

Sype und Albrecht Wendtschitz. Einer Abrechnung ihrer Verköstigung können wir kalendarisch genau die Tage ihres Radkersburger Aufenthaltes entnehmen. De Sype weilte dort 1626 vom 5.—20. November und vom 18.—23. Dezember, 1627 vom 23.—29. Jänner und im September 17 Tage, 1628 vom 6.—10. Mai. Maurermeister Wolf Wagner lieferte 1629 nicht weniger als 1986 Fuder Stein für drei Bausteien, 1630 kam die Landschaftsbastei daran, die Steinmetzarbeiten besorgte Hans Khair, 1638—1649 restaurierten, wie bereits berichtet, Maurermeister Simon Valnegro und Steinmetzmeister Hanns Marmoro, beide aus Graz, das durch Feuersbrunst schwerst lädierte Provianthaus.

Soweit die Militaria. Einige Ergänzungen noch aus anderen Quellen. Meister Georg Mörzi baute 1618 in Fehring eine Ringmauer mit zwei Türmen; Meister Wolf Wagner 1624 in Klöch einen „guetten wolerpauten Pfarrhof“; im August 1649 starb Herr Solar der Alte,

Steinmetzmeister Hans Khor (Khair) fungierte noch 1652 als Trauzeuge, im Mai 1661 hielt Maurermeister Urban Kowalter Hochzeit, schon 1644 hatte er im Verein mit Khair den alten Eibiswalderischen Turm sowie einen Pulverturm abgetragen und neu aufgebaut, Maler Georg Jovada entwarf 1654 einen „Abriß der Stadt mit ihren Pa-

und zu krönen: Im Jahre 1806 erbaute der einheimische Maurermeister Johann Michael Schmidt den schmucken Turm des Rathauses, der frühere war schon 1750 ausgebrannt. Verwunderlich, daß man damals noch einen so überzeugend spätbarocken Helm zu modulieren wußte, im nahen Mureck geschah es noch beinahe ein Jahrhundert später.

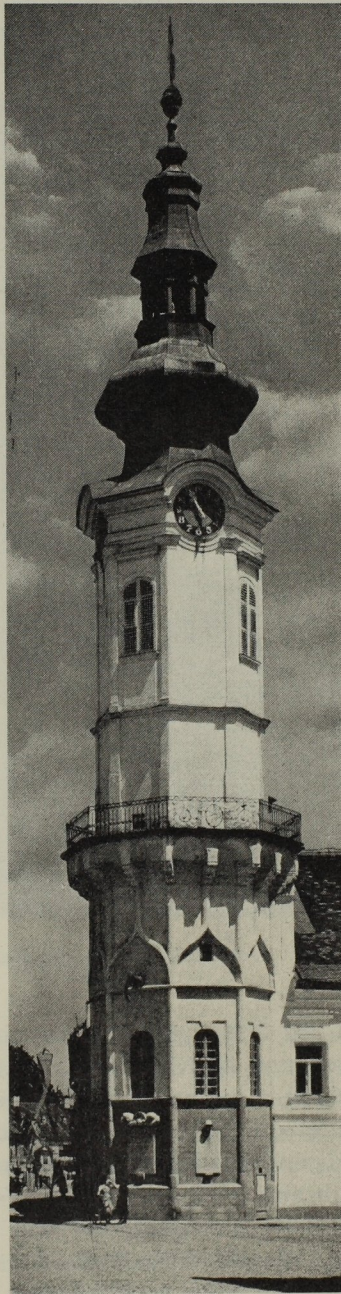


Abb. 256. Rathausurm 1806 erbaut von Michael Schmidt.

steyen und Schanzen“, im Juli 1681 verschied Steinmetzmeister Abraham Hartmann, im Februar 1684 Maurermeister Franz Sollär, im Jänner 1694 Maurermeister Joann Monizian; in der Feuersbrunst vom 3. April 1713 verbrannte Maurermeister Joseph Plenk mit 26 Personen, ausbrannten fast alle Häuser, sowie das Vorderteil und der Turm der Kirche Mariahilf, im Mai 1727 fungierte Meister Andreas Funk als Trauzeuge des Steinhauers Andreas Hatzl, Meister Veit Brunner restaurierte im Verein mit Steinmetzmeister Lukas Kandler das „kostbare Gwölb“ am Ungartor, baute zusammen mit Maurermeister Georg Prolitsch 1750

Stockmeisterhaus und Platzmeisterturm, auch in der Baugeschichte des Schlosses Hainfeld ist er zweimal genannt. Über die Fülle von Radkersburger Baumännern orientiert das Trauungsbuch. Es versahen das Beistandsamt, jedesmal ausdrücklich Maurermeister genannt, 1776 Johann Hofmann, 1777 Johann Prunner, 1778 Joseph Auer, 1795 Leopold Maister. Und um die Radkersburger Baugeschichte sympatisch zu beschließen